

A portrait of a man with short brown hair and a slight smile, wearing a teal button-down shirt. He is positioned on the left side of the frame, with his arms crossed. The background is dark. The text 'Schieb Report' is overlaid on the right side in a large, white, sans-serif font.

# Schieb Report

**Ausgabe 2024.29**

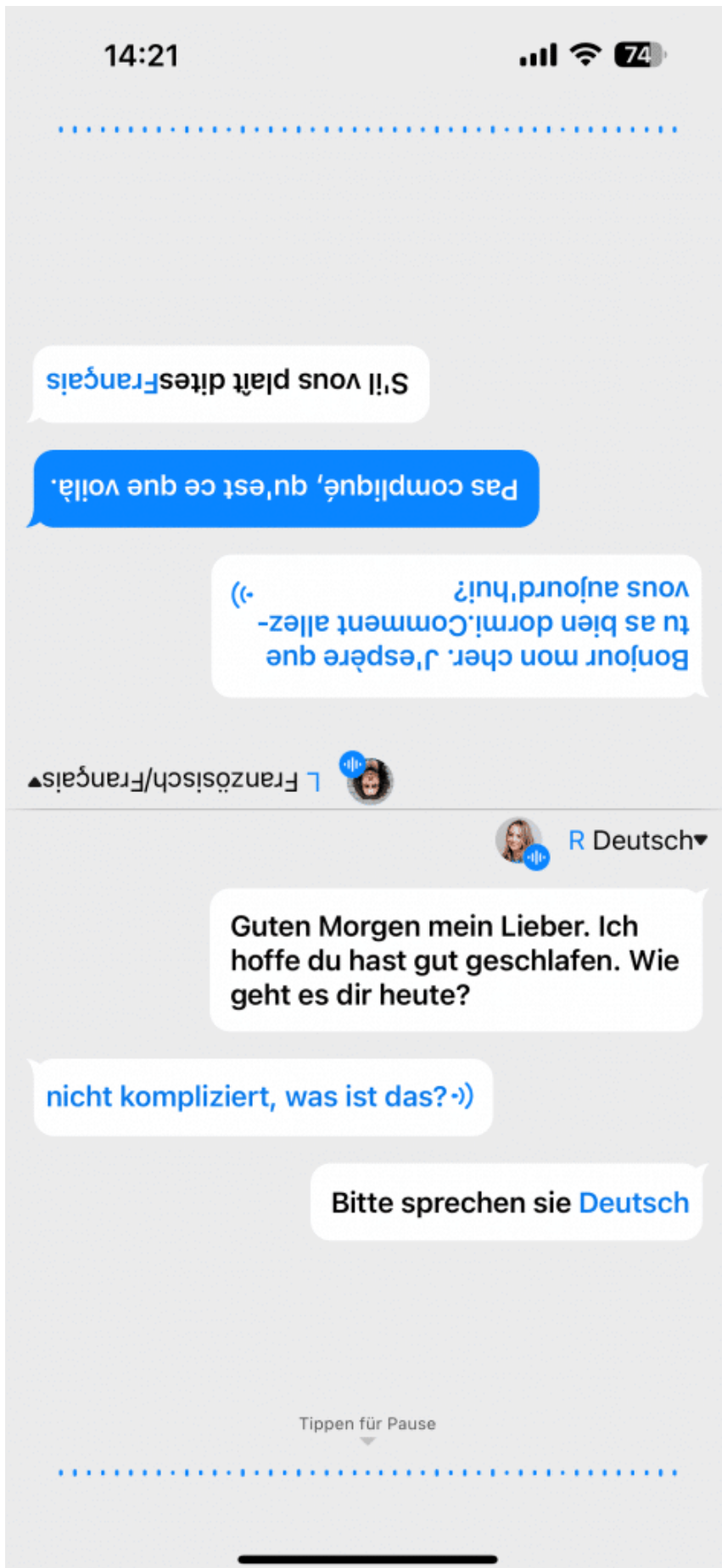
## Timekettle WT2 Edge: Fast eine Art Babelsches



KI schenkt uns nicht nur Chatbots, sondern auch Translator/Übersetzer, die immer besser werden. Jetzt gibt es einen, die kann man sich ins Ohr stecken – und er fungiert als Simultan-Dolmetscher.

Stell dir vor, du könntest dich mit jedem Menschen auf der Welt unterhalten, ganz ohne Sprachbarrieren. Klingt wie Science-Fiction – oder nach dem "Babelsches" aus "Per Anhalter durch die Galaxis"?

Es gibt mittlerweile solche Technologie: Erst Kopfhörer, die versprechen, live eine Konversation zu übersetzen. Wenn sich zwei Menschen unterhalten wollen, aber nicht dieselbe Sprache sprechen, stecken sich beide einen Kopfhörer ins Ohr, stellen im Smartphone ihre Sprachen ein – und los geht's. Die KI übersetzt den Dialog.



## Timekettle spielt Live-Übersetzer

Einer der ersten Übersetzer, der so etwas bietet, ist Timekettle WT2 Edge. Ich habe damit eine Weile rum-experimentiert und erstaunlich gute Erfahrungen gemacht.

Du bist auf Geschäftsreise in Tokio und verstehst kein Wort Japanisch? Oder du lernst in Rom einen interessanten Menschen kennen, aber dein Italienisch ist mehr als eingerostet? Keine Sorge, denn mit den Timekettle WT2 Edge Kopfhörern hast du deinen persönlichen Dolmetscher immer dabei.

## Timekettle WT2 Edge: Dein Schlüssel zu 40 Sprachen

Die Timekettle WT2 Edge sind nicht einfach nur Kopfhörer – sie sind praktisch dein Tor zur Welt. Mit der Fähigkeit, in Echtzeit zwischen 40 verschiedenen Sprachen zu übersetzen, machen sie internationale Kommunikation zum Kinderspiel. Von Spanisch über Mandarin bis hin zu Swahili – diese kleinen Technikwunder haben dich sprachlich abgedeckt.

Aber wie funktionieren diese Wunderdinge eigentlich?

Ganz einfach: Du steckst dir einen der Kopfhörer ins Ohr, dein Gesprächspartner den anderen. Sobald einer von euch spricht, wird die Sprache erkannt, übersetzt und dem anderen direkt ins Ohr geflüstert. Und das Beste daran? Es geschieht quasi in Echtzeit, mit einer Verzögerung von nur 0,5 bis 3 Sekunden. So kannst

du dich auf dein Gespräch konzentrieren, ohne ständig auf dein Smartphone starren zu müssen.



Die Translator-Buds von Timekettle kommen in einer praktischen Box

## **Timekettle-Technologie: Mehr als nur Übersetzung**

Die Timekettle WT2 Edge sind nicht nur Übersetzer, sondern echte Kommunikationswunder. Sie nutzen fortschrittliche Algorithmen zur Spracherkennung und -synthese, um natürlich klingende Übersetzungen zu liefern. Dabei kommt eine Kombination aus Online- und Offline-Übersetzung zum Einsatz. Für die besten Ergebnisse empfiehlt sich eine Internetverbindung, aber auch offline kannst du dich in den gängigsten Sprachen verständigen.

Ein besonderes Feature ist der "Simul Mode". Hier können beide Gesprächspartner gleichzeitig sprechen, und die Übersetzung erfolgt trotzdem reibungslos. Das macht die Konversation natürlicher und flüssiger – fast so, als würdet ihr dieselbe Sprache sprechen.

## **Timekettle WT2 Edge: Qualität, die funktioniert**

Aber wie steht es um die Qualität der Übersetzungen? Die Timekettle WT2 Edge überraschen hier positiv. In den meisten Fällen liefern sie präzise und kontextbezogene Übersetzungen. Natürlich gibt es gelegentlich Missverständnisse, besonders bei komplexen Sätzen oder Fachbegriffen. Aber für den Alltagsgebrauch und selbst für die meisten Geschäftsgespräche sind sie mehr als ausreichend.

Die Sprachausgabe klingt dabei erstaunlich natürlich. Klar, du wirst nicht vergessen, dass du mit einem Übersetzer arbeitest, aber die Stimme ist angenehm und leicht zu verstehen. Auch die Audioqualität für Musik und Anrufe kann sich sehen lassen – die WT2 Edge sind eben nicht nur Übersetzer, sondern vollwertige True Wireless Earbuds.

## **Timekettle vs. Google Translator: Der Vergleich**

Jetzt fragst du dich sicher: Warum sollte ich Geld für die Timekettle WT2 Edge ausgeben, wenn ich den Google Translator kostenlos nutzen kann? Ein berechtigter Einwand, also lass uns mal einen genaueren Blick darauf werfen.

Der offensichtlichste Vorteil der Timekettle WT2 Edge ist die Handfreiheit. Während du beim Google Translator ständig dein Smartphone in der Hand halten und auf den Bildschirm starren musst, kannst du dich mit den WT2 Edge ganz auf dein Gegenüber konzentrieren. Das macht die Kommunikation natürlicher und angenehmer.

## **Timekettle: Schneller und präziser**

In puncto Geschwindigkeit haben die Timekettle WT2 Edge ebenfalls die Nase vorn. Während der Google Translator oft einige Sekunden für eine Übersetzung braucht, liefern die WT2 Edge das Ergebnis in Sekundenbruchteilen. Das mag nach einem kleinen Unterschied klingen, macht in einer flüssigen Konversation aber einen riesigen Unterschied.

Auch bei der Präzision der Übersetzungen können die WT2 Edge punkten. Durch die Spezialisierung auf Echtzeit-Gespräche und die fortschrittlichen Algorithmen liefern sie oft kontextbezogener und natürlicher klingende Übersetzungen als der Google Translator.

## **Timekettle WT2 Edge: Mehr als nur ein Gadget**

Versteh mich nicht falsch – der Google Translator ist ein fantastisches kostenloses Tool. Aber die Timekettle WT2 Edge sind mehr als nur ein Übersetzer. Sie sind ein Kommunikationswerkzeug, das Sprachbarrieren nahezu unsichtbar macht und dir erlaubt, dich ganz auf dein Gegenüber zu konzentrieren.

Stell dir vor, du bist auf einer internationalen Konferenz. Mit dem Google Translator müsstest du ständig dein Handy zücken, Sätze eintippen oder vorsprechen und dann warten. Mit den WT2 Edge führst du einfach ein normales Gespräch – der Übersetzer arbeitet unauffällig im Hintergrund.

## **Timekettle: Dein persönlicher Dolmetscher**

Natürlich haben die Timekettle WT2 Edge auch ihre Grenzen. Sie werden keinen professionellen Dolmetscher ersetzen, wenn es um komplexe Verhandlungen oder medizinische Fachgespräche geht. Aber für den Alltag, Reisen und die meisten Geschäftssituationen sind sie ein Game-Changer.

Und vergiss nicht: Die WT2 Edge sind nicht nur Übersetzer, sondern auch hochwertige Kopfhörer. Du kannst sie zum Musikhören, für Telefonate oder zum Podcast-Hören nutzen. Das macht sie zu einem vielseitigen Begleiter für deinen Alltag.

## **Fazit: Die Zukunft der Kommunikation**

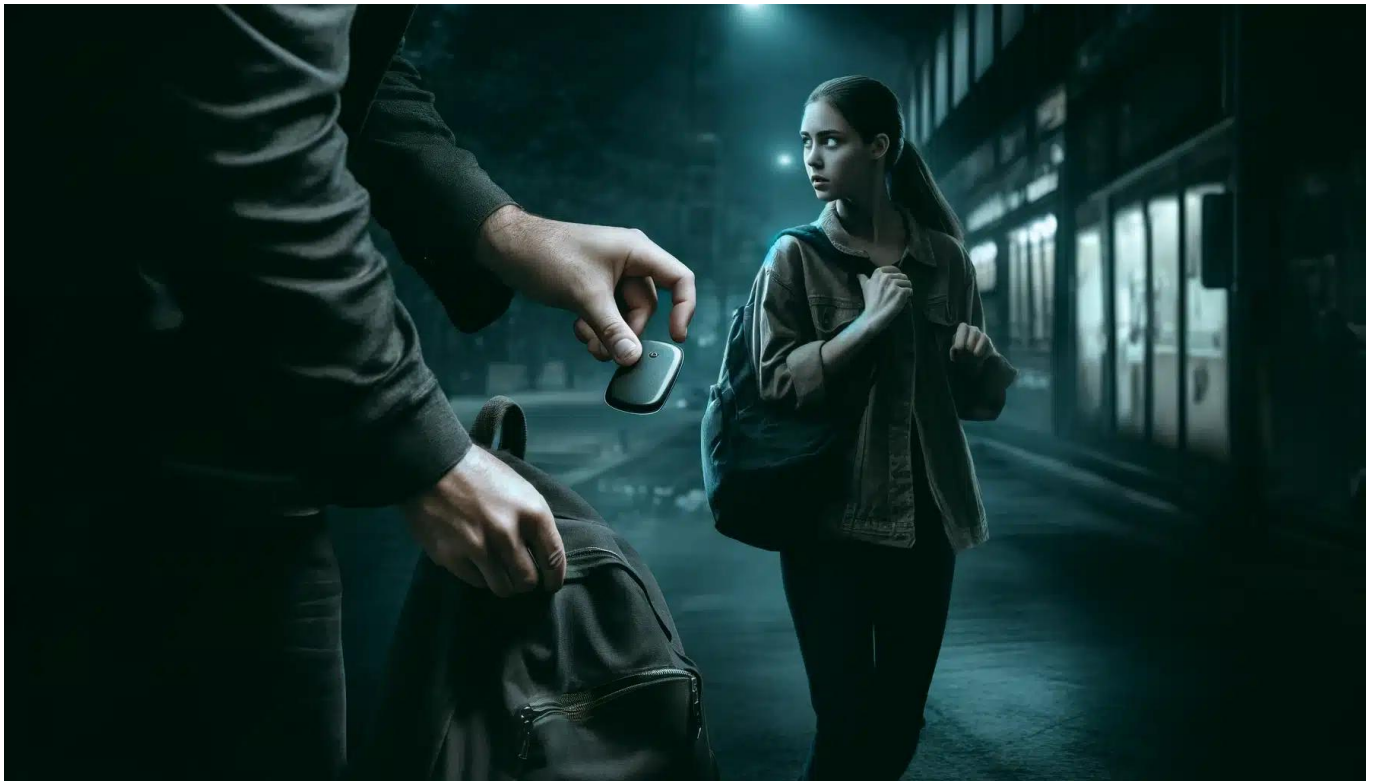
Die Timekettle WT2 Edge sind meiner Ansicht nach mehr als nur ein technisches Spielzeug. Sie sind ein Werkzeug, das die Art und Weise, wie wir über Sprachgrenzen hinweg kommunizieren, grundlegend verändert. Ja, sie haben ihren Preis, aber wenn du viel reist, international Geschäfte machst oder einfach gerne neue Menschen aus aller Welt kennenlernst, sind sie eine Investition, die sich lohnt.

Mit ihrer Kombination aus Geschwindigkeit, Präzision und Benutzerfreundlichkeit



setzen die Timekettle WT2 Edge neue Maßstäbe in der Echtzeitübersetzung. Sie machen die Welt ein Stückchen kleiner und bringen Menschen näher zusammen. Und ist das nicht genau das, worum es bei Technologie gehen sollte?

## Verhindern von Fingerprinting beim Surfen



Während Cookies nur relativ wenige Informationen sammeln, sind die Informationen, die euer Browser liefern kann, schon deutlich umfangreicher. Diese Tatsache nutzen diverse Webseiten für das sogenannte Fingerprinting. So detailliert, dass ihr meist ganz eindeutig zu identifizieren seid. Wir zeigen euch, was ihr dagegen machen könnt!

### Fingerprinting - Was ist das?

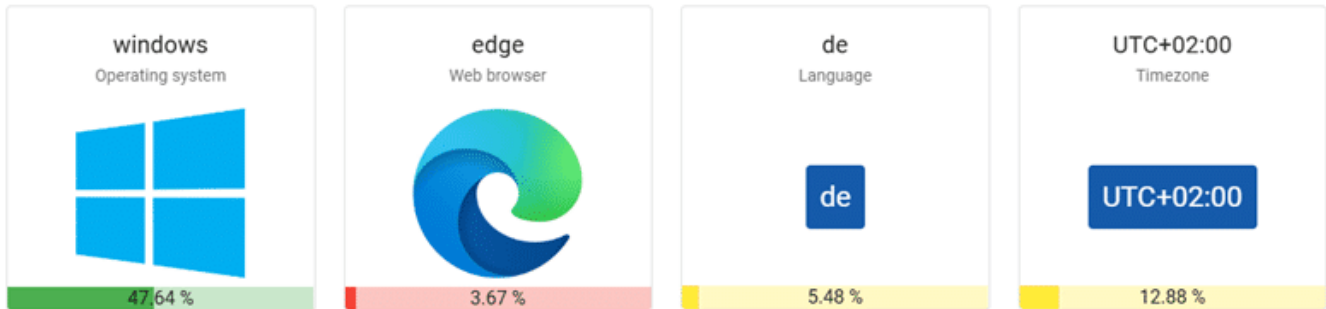
Aus Informationen wie

- Dem gerade verwendeten Browser
- Dem verwendeten Betriebssystem und -version
- der Zeitzone
- installierten Plugins, Add-Ins und Schriftarten im Browser
- der Spracheinstellung
- der Bildschirmauflösung
- installierten [AdBlockern](#)

wird eine nahezu lückenloser Fingerabdruck gebaut, der euch identifizieren kann. Aus Millionen und Abermillionen von Benutzern. Glaubt ihr nicht? Dann schaut euch mal die Webseite [Am I Unique?](#) an und startet die Identifikation. Wenn da fröhlich steht „Yes, you are unique“, dann ist das kein Grund zur Freude: Dann seid ihr unter den unzähligen getesteten Rechnern für jede Webseite, die es darauf anlegt, einmalig und damit eindeutig identifizierbar!

Yes! You are unique among the 2715366 fingerprints in our entire dataset.

The following informations reveal your OS, browser, browser version as well as your timezone and preferred language. Moreover, we show the proportion of users sharing the same elements.



## HTTP HEADERS ATTRIBUTES

Search for an attribute

Attribute	Similarity ratio	Value
1 - User agent <span>i</span>	0.05 %	Mozilla/5.0 (Windows NT 10.0; Win64; x64) AppleWebKit/537.36 (KHTML, like Gecko) Chrome/126.0.0.0 Safari/537.36 Edg/126.0.0.0
2 - Accept <span>i</span>	15.87 %	text/html,application/xhtml+xml,application/xml;q=0.9,image/avif,image/webp,image/apng,*/*;q=0.8,application/signed-exchange;v=b3;q=0.7
3 - Content encoding <span>i</span>	5.04 %	gzip, deflate, br, zstd
4 - Content language <span>i</span>	0.28 %	de,de-DE;q=0.9,en;q=0.8,en-GB;q=0.7,en-US;q=0.6
5 - Upgrade Insecure Requests <span>i</span>	90.78 %	1
6 - Do Not Track <span>i</span>	29.27 %	1

Leider gibt es erst einmal wenig, was ihr dagegen tun könnt: Viele der Informationen sind nötig, um Webseiten funktionieren zu lassen, auch Schutzmechanismen wie [Anti-Tracking-Aufforderungen](#), die ihr selbst aktiviert, tragen zur Erkennbarkeit bei. Zwei Dinge aber können euch gegen Fingerprinting helfen:

## Firefox: Anti-Fingerprint-Funktionen

Fingerprinting nutzt vor allem „normale“ Mechanismen, die Informationen eures

Rechners und Browser abfragen. Das macht es schwer, strukturiert Anfragen abzublocken. Aus diesem Grund gehen die aktuellen Versionen des Firefox-Browsers hin und blocken diese Anfragen auf Wunsch ganz oder teilweise für bekannte und vermutete Fingerprinter:

- Klickt in Firefox auf das Symbol mit den drei Strichen oben rechts.
- Klickt dann auf **Einstellungen > Datenschutz & Sicherheit**.



- Unter **Browser-Datenschutz** aktiviert **Benutzerdefiniert**.

- Aktiviert **Bekannte Identifizierer**, um die Anfragen von Webseiten, die dafür bekannt sind, Fingerprinting zu betreiben. Zu blockieren.
- Wenn ihr **Vermutete Identifizierer** aktiviert, dann sollten ihr parallel dazu **Nur in privaten Fenstern** auswählen. In den Fällen blockiert Firefox Anfragen von Webseiten, die als Fingerprinter verdächtigt werden, nur in privaten Fenstern. Wenn ihr stattdessen **Immer** auswählt, dann riskiert ihr, dass auch legitime Anfragen blockiert werden. Unterscheidet dann, wie kritisch die Informationen sind, die ihr gerade überträgt, und macht das im Zweifel in einem privaten Fenster.

## Add-Ins für Browser

Für viele Browser werden in hoher Frequenz [Add-Ins](#) gegen Fingerprinting angeboten. Die integrieren sich in den Browser und versuchen, auf verschiedene Weisen falsche Informationen zu liefern, und das zufällig. Die anfragende Webseite bekommt also von euch unterschiedliche Informationen über die abgefragten Eigenschaften eures Browsers, und das jedes Mal, wenn sie es versucht.



## Canvas Blocker - Fingerprint ...

★★★★★ (5) | Bermet |

Prevent HTML canvas element from...

Abrufen



## Font Fingerprint Defender

★★★★★ (2) | Leonardo... |

Defending against Font fingerprintin...

Abrufen



## WebGL Fingerprint Defender

★★★★★ (1) | Leonardo... |

Defending against WebGL...

Abrufen

Die Herausforderung: Viele dieser Plugins sammeln Daten, um Fingerprinting dann damit effektiver zu machen. Auch hier gilt: Es gibt keine wirklich absolute Sicherheit. Was ihr tun könnt:

Ruft den Add-In Store eures bevorzugten Browsers auf und such dort nach „Fingerprinting“. Die dort gelisteten Add-Ins sind meist zumindest rudimentär geprüft:

- [Microsoft Edge](#)
- [Google Chrome](#)

- [Opera](#)



## Puzzle für den schnellen Spaß: Bart Bonte Logikspiele

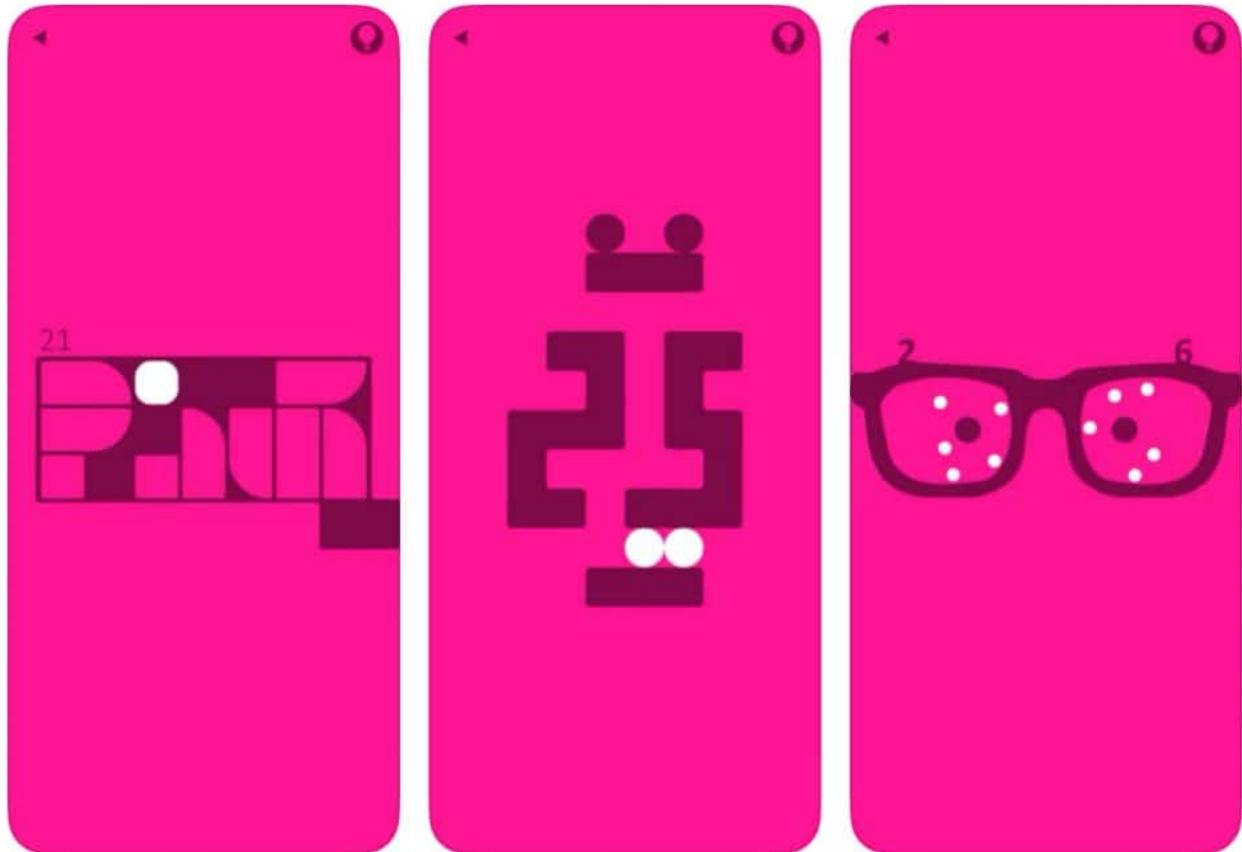


Smartphones werden immer leistungsfähiger und in der Folge die Spiele auch immer anspruchsvoller. Manchmal wollt ihr aber gar kein Hitech-Spiel, sondern schnellen Spaß, der Euch geistig fordert. Da sind die [Spiele von Bart Bonte](#) für [iOS](#) eine tolle Alternative.

### Die Farben-Spiele

Die bekanntesten Spiele von Bart Bonte sind die Spiele mit Farbnamen: Red, Green, Yellow, Blue, Pink, Black und - gerade erst herausgekommen - [Purple](#). Bei diesen Spielen habt ihr jeweils 50 Level, die sich meist um die jeweilige Farbe drehen. Ob ihr die Buchstaben zusammensetzen müsst, Kästchen in eine Form

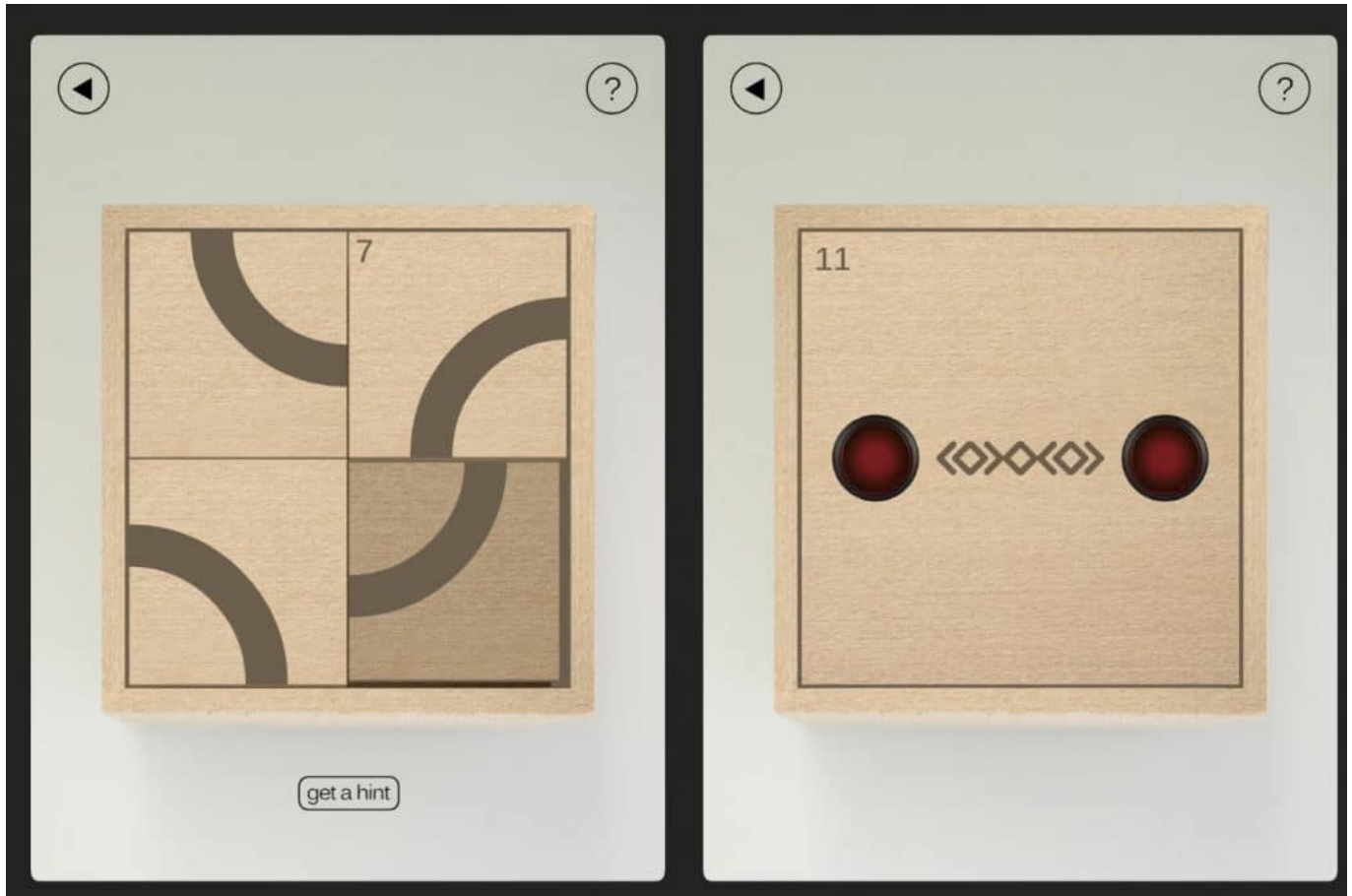
verschieben, Kugel versenken oder Labyrinth durchqueren müsst: Die [Level](#) sehen leicht aus, werden aber immer kniffliger. Langeweile kommt da keine auf!



## Whats in the Box?

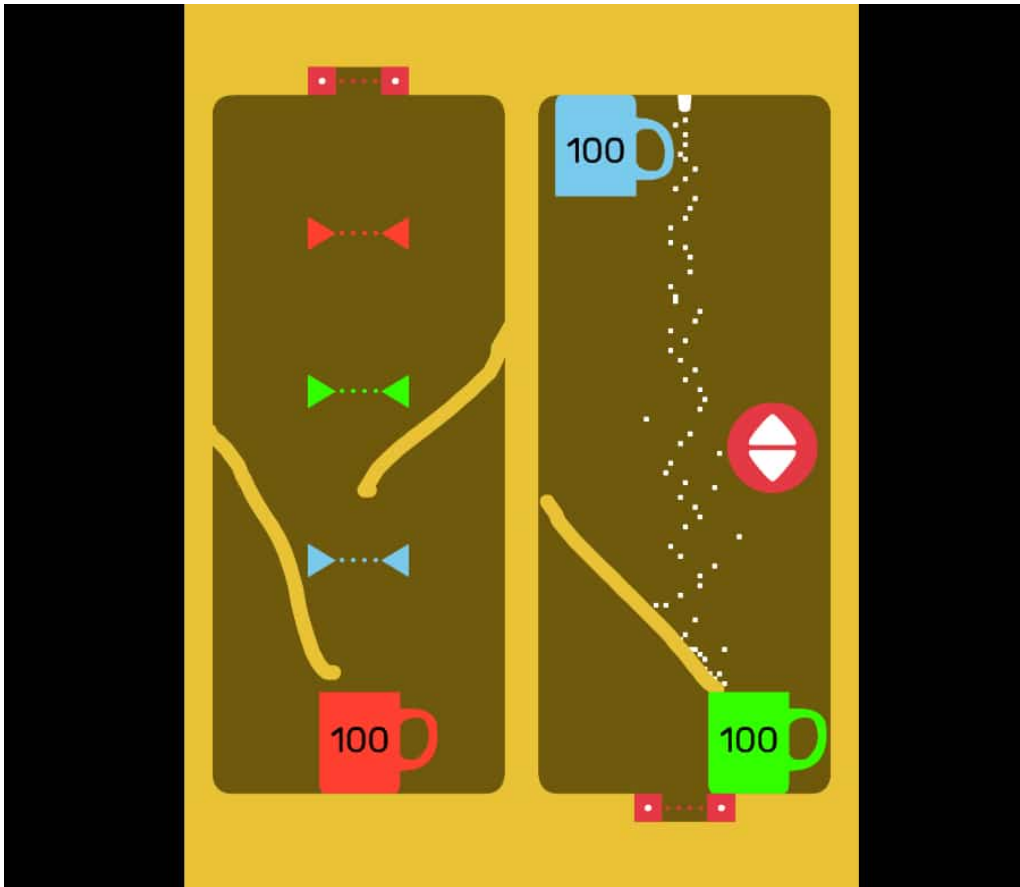
Als physische Holzboxen gibt es sie im Spielwarenhandel, [What's inside the Box](#) bietet euch das Spielprinzip als App: Öffnet die Box. Ob durch Verschieben von Teilen eines Puzzles, durch Aktivieren von Hebeln und Schaltern, das Navigieren einer Kugel in einem Holzlabyrinth, über 100 Level fordern nicht nur Logik, sondern auch die Koordination von Hand und Auge. Manchmal bis zur Verzweiflung: Ein zweischichtiges Puzzle, in dem ihr die untere Ebene nur durch das eine fehlende Teil der oberen Ebene bewegen könnt, kann schon mal einige

Minuten Zeit in Anspruch nehmen.

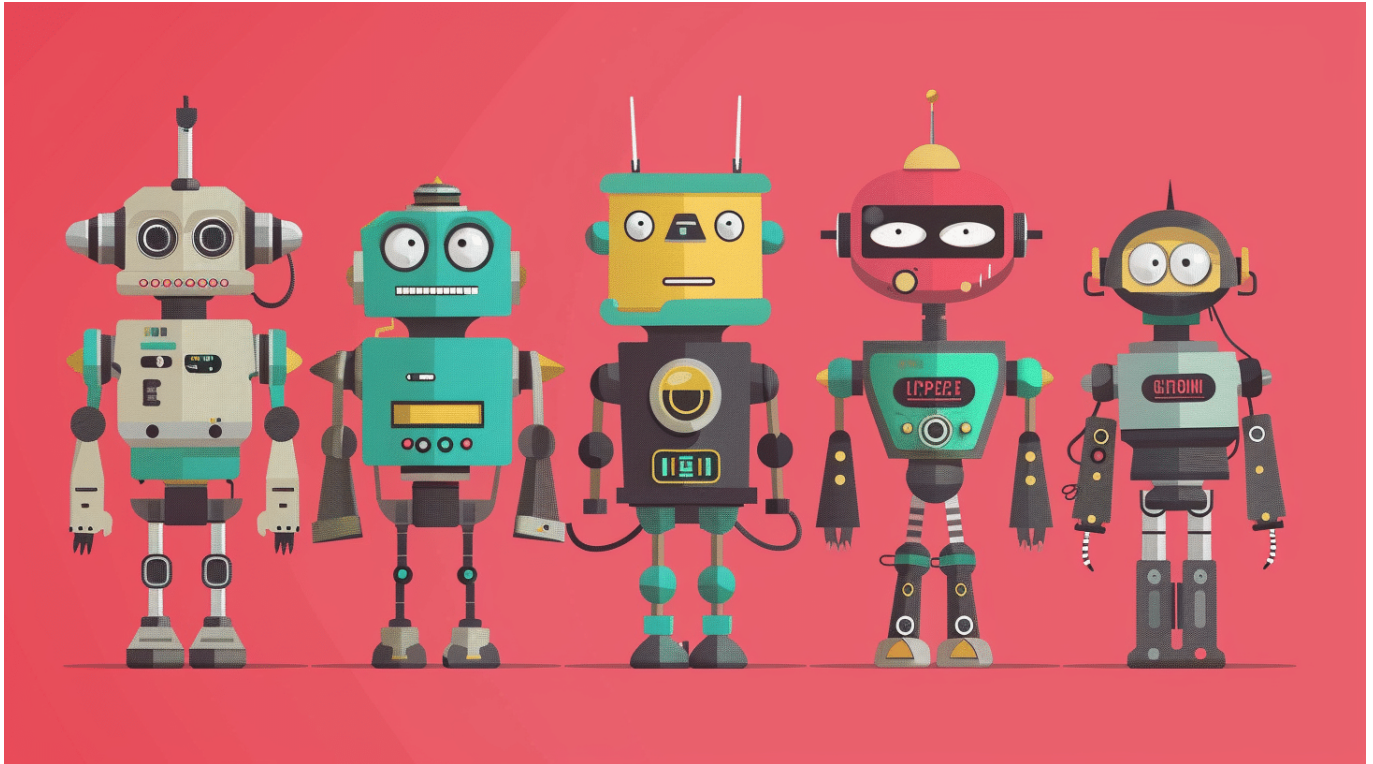


## Sugar

Während *Whats in the Box* und die Farben-Spiele eher in Richtung Rätsel-Spiele gehen, ist *Sugar* eher dem Bereich Geschicklichkeit zuzuordnen: Ihr habt eine bestimmte Zahl an Zuckerkörnern, von denen ihr einen festgelegten Anteil in Gefäße bringen müsst. Und zwar dadurch, dass ihr auf dem Bildschirm Linien als Rampen zieht. Aber Vorsicht: Je weiter ihr kommt, desto kniffliger wird es: Richtungswechsel, [Teleporter](#), Farbwechsel-Tore (die erfordern, dass nur die richtige Farbe in die Tasse darf, sonst verschwinden die Körner und fehlen euch nachher). Knifflig, aber selten frustrierend! Über 200 Level warten auf euch.



## ChatGPT und Co: Kann ich Chatbots mittlerweile vertrauen?



ChatGPT feiert bald seinen zweiten Geburtstag. Aus ChatGPT 3 ist mittlerweile ChatGPT 4o geworden. Kinder werden groß.

Chatbots wie ChatGPT, Claude, Perplexity, Gemini, Grok und Co. faszinieren uns und liefern beeindruckende Ergebnisse. Aber wenn es um Wissensfragen geht, lief und läuft es nicht immer rund: Denn oft gab es fette inhaltliche Fehler in den Antworten und so manche Quellenangabe war manchmal schlichtweg „erfunden“.



Der Chatbot von vor zwei Jahren arbeitet deutlich weniger zuverlässig als heute

## Chatbots mit besseren Antworten

Aber ändert sich das gerade? Viele haben den Eindruck, dass ChatGPT und Co. inzwischen bessere Ergebnisse zu liefern scheinen und auch passendere Quellen nennen. Ist ja nicht ganz unwichtig, wenn man sie als Unterstützung fürs Studium, Arbeit und Co. nutzen will. Aber ist das wirklich so? Werden sie tatsächlich besser bei Wissensfragen?

Wir können ihnen auf jeden Fall eher vertrauen als noch zu Anfang. Die Antworten werden wirklich besser. Aber ein blindes Vertrauen ist trotzdem nicht angebracht: Chatbots machen auch heute noch Fehler.

Viele von uns haben den Eindruck, ChatGPT ist vertrauenswürdiger, weil sich zwischen dem ChatGPT 3 aus den November 2022 und dem ChatGPT 4o im Sommer 2024 einiges getan hat. Der Chatbot versteht meine Fragen besser, antwortet präziser und ausführlicher und ist inzwischen auch aktuell.

Das hilft sehr, weil ChatGPT so zum Beispiel den EM von diesem Jahr bereits kennt, sogar dass Spanien gegen England gespielt hat. Vor zwei Jahren undenkbar.



Perplexity ist von Ex-Mitarbeitern bei OpenAI (ChatGPT) entwickelt worden

## **Chatbots werden genauer und überprüfen vieles noch mal**

Schnellere, direktere Antworten schaffen da natürlich schon mal mehr Vertrauen

bei uns. Und es gibt tatsächlich bei Wissensfragen deutlich weniger Fehler, sie arbeiten genauer, sagen Studien. Und weil die meisten Chatbots heute auch Zugriff auf aktuelle Infos haben, hilft das auch, dass viele Antworten eher stimmen als früher.

ChatGPT und einige andere Chatbots wenden einen Kniff an: Wenn sie ihre Antwort bereits fertig haben, überprüfen sie noch mal selbst, ob alles zu stimmen scheint, nötigenfalls auch durch einen Abgleich im Netz. Sie überprüfen die wichtigsten Fakten noch mal. Das merkt man.

Das gilt eigentlich für alle Chatbots, ob sie nun ChatGPT, Gemini, LLama, Grokq, Perplexity oder Claude heißen.

Und wichtig fürs unser Vertrauen, Chat GPT liefert inzwischen Quellen, sagt woher es was weiß, allerdings nur auf Nachfrage.

## **Besseres Verständnis**

Alles in allem: Deutlich bessere Ergebnisse als noch vor einem Jahr und erst recht als vor zwei Jahren, das belegen gleich mehrere Studien, die in diesem Bereich gemacht werden.

Doch kein Lob ohne "Aber": Gerade bei den Quellenangaben, also woher hat die KI das Ergebnis, da gab's ja in der Vergangenheit viele Diskussionen, auch weil ChatGPT sich manchmal sogar Infos und Quellangaben ausgedacht hat, die nur echt klangen. Ist das ist jetzt anders?



## Chatbots wissen nichts, sie suchen nach Wahrscheinlichkeiten







Was man unbedingt verstehen muss: Chatbots „wissen“ nichts, sie berechnen Wahrscheinlichkeiten, während sie die Antworten erzeugen.

Was ist die wahrscheinlich richtige Antwort? Chatbots wie ich, basierend auf Modellen wie GPT-4, haben kein „Wissen“ im herkömmlichen Sinne. Stattdessen basieren sie auf großen Datenmengen und berechnen Wahrscheinlichkeiten, um Antworten zu generieren.

Früher war es tatsächlich so, dass ChatGPT keine Quellen für seine Aussagen lieferte. Das lag daran, dass es als Sprachmodell darauf trainiert wurde, menschenähnlichen Text zu generieren, ohne dabei auf einzelne Quellen im Internet zurückzugreifen.

## Trending

Most popular GPTs by our community

- **Consensus**  
Your AI Research Assistant. Search 200M academic papers from Consensus, get science-based answers, and draft content...  
By Consensus
- **Ai PDF**  
Ai PDF GPT (Top PDF GPT), can handle PDF documents up to 2GB PER FILE, allows 1000s of PDF uploads on myaidrive.com...  
By myaidrive.com
- **Grimoire**  
Coding Wizard 🧙 Create a website (or anything) with a sentence. Learn Prompting! 20+ Hotkeys for coding flows...  
By gptavern.mindgoblinstudios.com
- **Canva**  
Effortlessly design anything: presentations, logos, social media posts and more.  
By canva.com
- **AskYourPDF Research Assistant**  
Automate your research with AI, Chat multiple files (Unlimited PDFs), Generate articles/essays with valid citations,...  
By askyourpdf.com
- **Logo Creator**  
Use me to generate professional logo designs and app icons!  
By Chase Lean

ChatGPTs sind individuell zugeschnittene Chatbots

## Chatbots nennen nun auch Quellen

Inzwischen hat sich das geändert. OpenAI, die Entwickler von ChatGPT, haben die Modelle weiterentwickelt und neue Funktionen hinzugefügt. So kann ChatGPT in neueren Versionen auf Anfrage Quellen für seine Aussagen nennen.

Wichtig für mich und uns alle, man kann inzwischen die Quellen dann direkt anklicken, sehr hilfreich um tiefer einzusteigen und auch zum prüfen, was hat mir die KI daraus gesucht, schafft ja auch Vertrauen.

Allerdings ist die Genauigkeit dieser Quellenangaben noch immer ein Herausforderung. Es kommt gelegentlich vor, dass ChatGPT Quellen erfindet oder falsch zuordnet.

Insgesamt muss man aber sagen, ChatGPTs Antworten sind inzwischen akkurater, wo sich ChatGPT nicht sicher ist, formuliert es der Chatbot auch entsprechend. Sagt zum Beispiel „Die wissenschaftliche Studienlage ist ungenau“ oder „Es sind nicht genügend seriöse Informationen zugänglich“. Solche Transparenz schafft natürlich auch Vertrauen.

## **Studien belegen die verbesserte Leistung**

Der Eindruck, dass die Ergebnisse besser werden, der täuscht nicht: Es gibt auch Studien, die belegen, dass mittlerweile mehr Vertrauen in ChatGPT und CO gerechtfertigt sind.

Eine Studie der Harvard University hat Anfang des Jahres die Genauigkeit und Vollständigkeit der Antworten von großen Sprachmodellen wie ChatGPT im Vergleich zu menschlichen Experten in spezifischen Bereichen wie der Augenheilkunde. Die Ergebnisse zeigten, dass ChatGPT in der Lage ist, präzise und umfassende Antworten zu liefern. Diese Studie bezog sich noch auf ChatGPT 4, mittlerweile gibt es die weiter entwickelte Version 4o.

Allerdings hat ChatGPT noch keine klare Vorstellungen von den eigenen Grenzen. Manchmal wäre es besser, ChatGPT würde sagen: Das ist zu komplex, dazu kann ich keine Antwort geben.

Eine andere wissenschaftliche Studie des Beth Israel Deaconess Medical Center aus Israel belegt: ChatGPT ist in der Diagnostik, also beim Erkennen von Krankheiten oder Störungen in der Medizin, heute bereits besser als der Mensch, wohlgernekt besser als Mediziner. Die Studie ist vom April 2024.

Die Ergebnisse waren beeindruckend. Der Chatbot übertraf in mehreren Bereichen die Leistung der menschlichen Ärzte. Insbesondere bei der klinischen Begründung und dem Stellen von Diagnosen zeigte der Chatbot eine bemerkenswerte Genauigkeit.

## **ChatGPT kommuniziert wie ein Mensch**

Es gibt auch eine Studie der Stanford University, die zeigt, dass gerade die neuste Version von ChatGPT mit uns so kommuniziert, als wäre sie ein Mensch. Das erzeugt natürlich ein – sagen wir mal – „vertrauensvolles Umfeld“. Aber diese Studie sagt nichts darüber aus, ob und wie richtig die Antworten sind.

Zwei Punkte sind wichtig ?

A) Studien brauchen Zeit – und bis sie fertig sind, haben die Chatbots schon wieder große Schritt in der Weiterentwicklung gemacht.

Und B) egal wie erstaunlich die Leistungen der KIs. Schaffen viel mehr als vor zwei Jahren . Sie machen trotzdem Fehler . Machen aber Menschen natürlich auch, selbst wenn ich unter meinen Freunden, die schlausten, die alles lesen und zu wissen scheinen, was frage, kann es sein, dass die mal falsch liegen.

Wir entwickeln ja auch ein Gespür dafür, wann ich mich auf eine Antwort bei Freunden und Familie verlassen kann, und wann die selber nicht so ganz wissen wovon sie reden. Aber warum hab ich mit KIs ähnliche Probleme? Warum machen die überhaupt Fehler: Die bekommen doch alle Infos, die online verfügbar

sind und vergessen nix.

## **Problem: Auch KI wird mit Unsinn trainiert**

Und genau das ist das Problem, könnte man sage. Denn im Netz steht halt auch jede Menge Blödsinn oder zumindest sehr unterschiedliche Antworten auf die selber Frage ;)

ChatGPT und die anderen KI-Chatbots bekommen eben nicht nur die beste Fachliteratur der Welt zu „lesen“, dann könnten sie keine Fragen zur Aktualität beantworten, sondern sie haben auch studiert, was sie im Internet steht. Also Artikel auf Webseiten, Youtube-Videos, aber auch Postings auf Social Media.

Die Wissenschaft ist sich keineswegs immer einig, und auf Social Media und im Web werden durchaus auch viele Falschbehauptungen, Desinformationen und einfach auch Fehler verbreitet. Die Aufgabe einer KI ist es, all diese Informationen zu sammeln, zu bewerten – der Fachartikel hat mehr Gewicht als 100 Behauptungen in Postings – und sich dann einen Eindruck zu machen.

Das ist nicht leicht, das kennen wir doch von uns selbst: Je mehr Experten wir zu einem Thema hören, desto schwieriger wird es doch, sich festzulegen, was stimmt.

Das führt dann schon mal zu Fehlern und die anderen liegen dann oft an uns, wie wir fragen.

## ChatGPT und Co: Richtig fragen ist wichtig

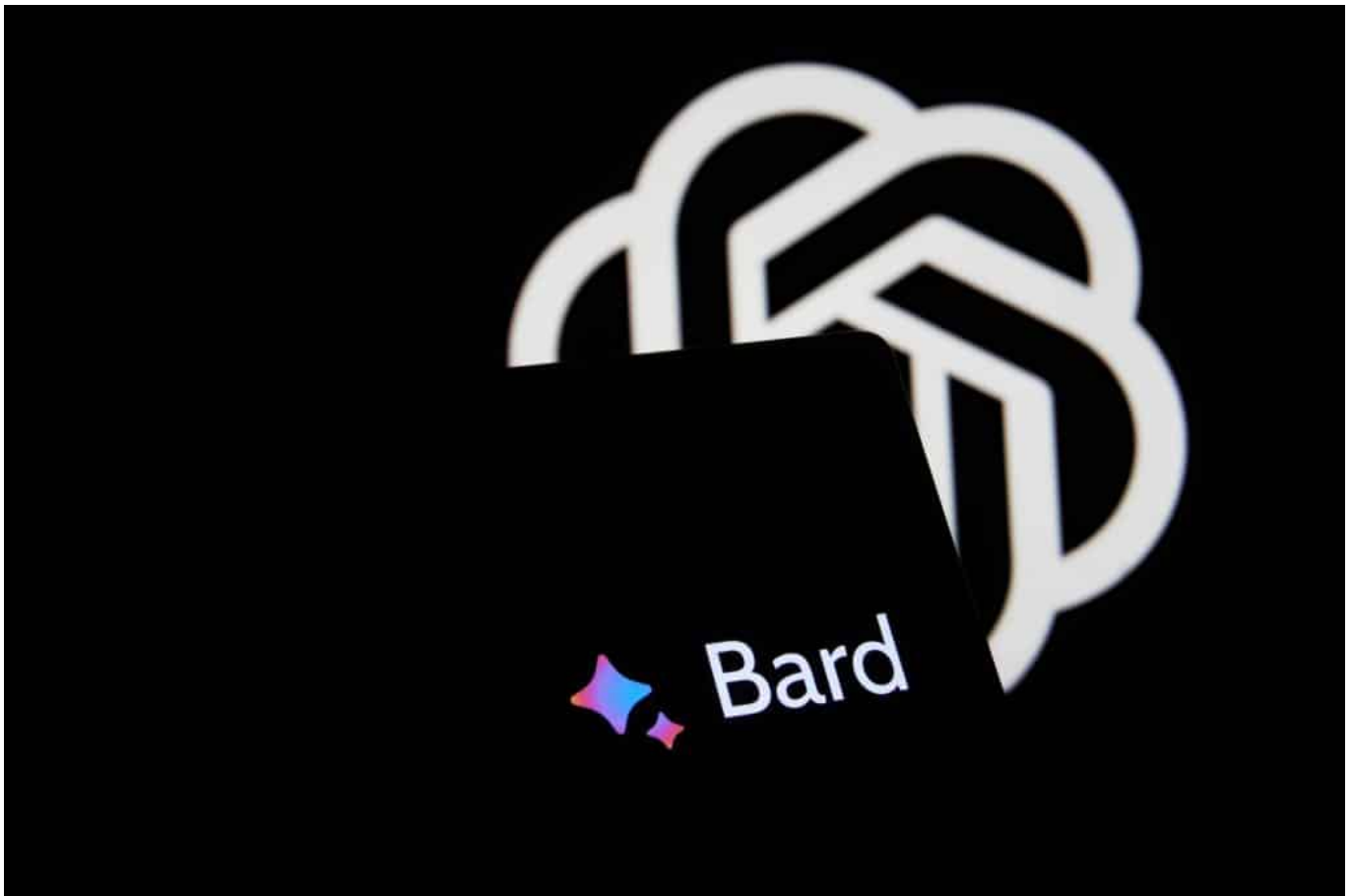
Weil wir doof fragen? Bekommen wir doofe Antworten?

Ein bisschen schon. :) Naja, sagen wir mal, wir sorgen oft für Missverständnisse, weil wir unpräzise Formulierungen beim Fragen werden.

Zum Beispiel, wenn ich frage: Was sind die besten Eissorten? ChatGPT weiß dann nicht, was die Frage bedeuten soll. Was ist gemeint? Die besten Eissorten in der Lieblings-Eisdiele, in einem Land, am beliebtesten bei Kindern? Die Frage ist viel zu unspezifisch und ohne Kontext nicht objektiv zu beantworten.

Ein anderes Beispiel: Wenn ich einfach nur frage: „Wer ist Michael Müller“, kann der Chatbot unmöglich wissen, wen ich meine – und selbst wenn, kann es schon mal passieren, dass einzelne Stationen des Lebenslaufs durcheinander geraten. Man muss dann genauer fragen: „Was weißt Du über den Politiker Michael Müller aus dem Saarland?“ Das hilft.

Also wenn wir etwas von einer KI wissen wollen sollten wir bei jeder Frage beachten, dass wir so präzise wie möglich sind und auch sagen, was genau wir wissen wollen – und auch, wie ausführlich die Informationen sein sollen.



Google Barwd ist in Deutschland gestartet

## Der Prompt ist entscheidend für die Qualität

Ich mach das so, bei der Formulierung der Frage etwas mehr Arbeit, aber dafür danach weniger, weil ich nicht mehrfach nachfragen muss. Das ist nen Problem bei ChatGPT, man bekommt zwar die Quellen muss man aber fragen, ich nutze daher häufig Perplexity.

Ein KI Chatbot haben viele nicht auf dem Zettel, findet man aber einfach im Netz, den Link packe ich gerne in die Shownotes zu den anderen. Entwickelt von ehemaligen i OpenAI-also ChatGPT-Entwickklern Perplexity legt großen Wert darauf, viele Quellen zu nennen und die Suchergebnisse zusammenzufassen.

Das ist ein wesentlicher Vorteil für die Recherche, da es Transparenz und Überprüfbarkeit der Informationen ermöglicht. Die Quellangaben lassen sich direkt anklicken, damit man bei Bedarf noch mal in die Tiefe gehen kann und nutzt nicht nur ein trainiertes Modell, sondern sucht auch online nach Informationen und versucht Fakten und Behauptungen überprüft – was zu einer höheren Genauigkeit führt. Da vertrauen ich schon mehr auf die Antworten, prüfe aber auch noch mal nach.

## **Sag deinem Chatbot doch, wenn er Fehler macht...**

Was mache ich denn, wenn ich erkenne, dass ein Chatbot offensichtlich oder nur womöglich einen Fehler gemacht hat?

Chatbots machen Fehler. Das wird in Zukunft zwar besser, aber es wird nie ganz auszuschließen sein,. Aber wenn Du einen Fehler entdeckst oder einen Verdacht hast, dann sag einfach: „Das kann nicht stimmen“ – und begründe es kurz.

Du wirst staunen: Oft sagen die Chatbots dann „Du hast recht“, und korrigieren ihre Antwort oder präzisieren sie. Die Entwickler sind sich darüber im Klaren, dass die Chatbots noch Fehler machen und bringen ihnen dabei, souverän damit umzugehen, im Zweifel noch mal nachzuforschen oder auch den Nutzern zu sagen, wenn die Faktenlage nicht eindeutig ist.

Wir können den KIs nicht komplett vertrauen, aber mehr als vor zwei Jahren, man sollte selbst hinterfragen, oder nachbohren und auf die Quellen bestehen. Aber ich vermute, das Vertrauen wird wachsen.



Bedeutet also: Die Antworten von Chatbots werden besser, sind aber noch nicht perfekt – und wir können selbst Einfluss darauf nehmen, dass wir bessere Antworten bekommen, indem wir ausführliche Fragen stellen.

## **Chatbots können die Antworten von Chatbots überprüfen**

Also mehr Vertrauen als Früher aber vielleicht nicht die wichtige Hausarbeit oder den Bewerbungsgespräch auf die eine KI Antwort setzen.

Ein Trick hab ich noch: Wer auf Nummer Sicher gehen will, nimmt die Antwort des einen Chatbots und fragt einen anderen, ob das stimmt. Da die Chatbots unterschiedliche Stärken haben, lassen sich so Fehler oft ausmerzen.

### **Vergleichsstudien zu großen Sprachmodellen:**

Eine Studie untersuchte die Genauigkeit und Vollständigkeit der Antworten von großen Sprachmodellen wie ChatGPT im Vergleich zu menschlichen Experten in spezifischen Bereichen wie der Augenheilkunde. Die Ergebnisse zeigten, dass ChatGPT in der Lage ist, präzise und umfassende Antworten zu liefern, obwohl es noch Einschränkungen in Bezug auf das Bewusstsein für eigene Grenzen gibt.

<https://www.sciencedaily.com/releases/2024/04/240401142448.htm>

### **Genauigkeit von Chatbots bei der Zitierung von Fachartikeln:**

Eine Untersuchung der Genauigkeit von Chatbots, insbesondere ChatGPT, bei

der Zitierung wissenschaftlicher Artikel zeigte, dass es noch Herausforderungen gibt, insbesondere in der korrekten und vollständigen Zitierung von Quellen. Diese Studie hebt die Notwendigkeit weiterer Verbesserungen in der Zuverlässigkeit und Genauigkeit von Chatbots bei der wissenschaftlichen Kommunikation hervor.

<https://link.springer.com/article/10.1007/s44217-024-00138-2>

### **Leistungsfähigkeit von Chatbots im klinischen Umfeld:**

Eine Studie von Beth Israel Deaconess Medical Center verglich die klinische Entscheidungsfindung von Chatbots mit der von Ärzten. Diese Forschung zeigte, dass Chatbots in bestimmten klinischen Szenarien die Leistung von Ärzten übertreffen können, was auf die potenziellen Vorteile von Chatbots als Unterstützungstools in der medizinischen Diagnose hinweist.

<https://www.sciencedaily.com/releases/2024/04/240401142448.htm>

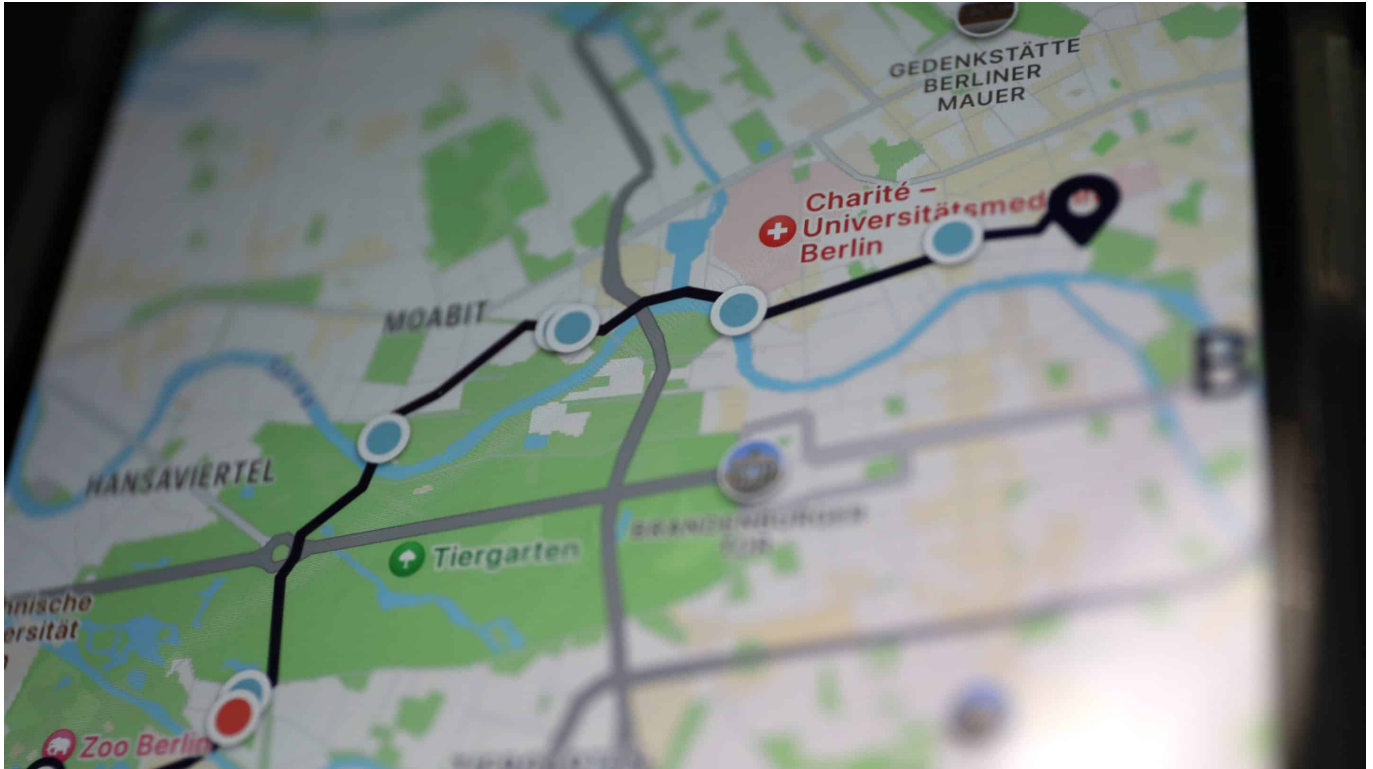
### **Perplexity:**

[www.perplexity.com](http://www.perplexity.com)

### **Claude AI:**

[www.claude.ai](http://www.claude.ai)

## Eure Standortdaten werden von Apps abgegriffen und von Data Brokern verkauft

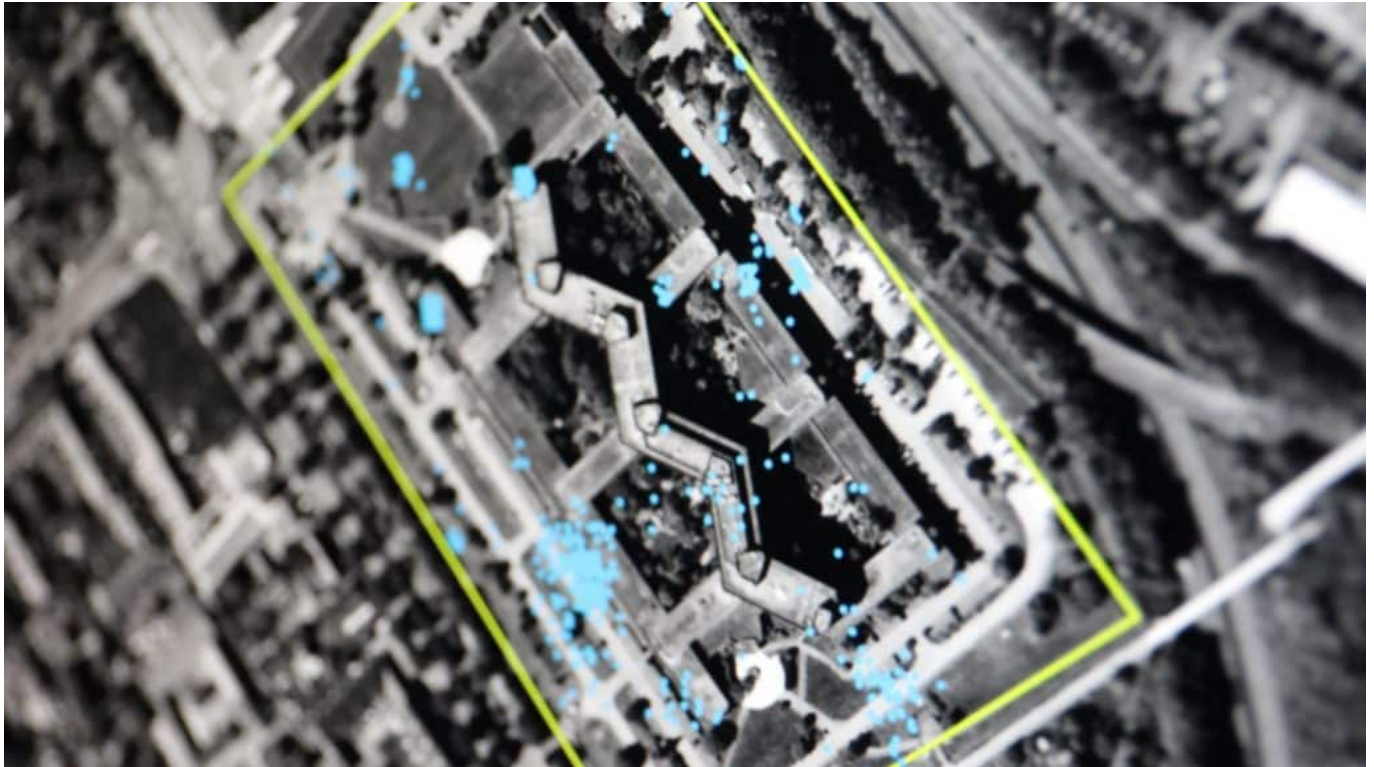


Recherchen von Bayerischem Rundfunk und netzpolitik.org haben besorgniserregende Tatsachen zusammengetragen: Datenhändler (Data Broker) sammeln und verkaufen sensible Daten von arglosen Menschen – auch Standortdaten aus Smartphone-Apps. Die Daten lassen sich allzu leicht missbrauchen.

Data Broker, auch als Informationshändler bekannt, sind Unternehmen, die sich darauf spezialisiert haben, persönliche Daten von Verbrauchern zu sammeln, zu analysieren und zu verkaufen. Sie aggregieren Informationen aus verschiedenen Quellen, darunter öffentliche Aufzeichnungen, Online-Aktivitäten, Kaufverhalten und soziale Medien.

Diese gesammelten Daten werden dann zu detaillierten Profilen verarbeitet und an andere Unternehmen, Marketingfirmen oder sogar Regierungsbehörden

verkauft. Die Käufer nutzen diese Informationen für gezielte Werbung, Risikoanalysen, Hintergrundüberprüfungen oder zur Verbesserung ihrer Kundenbeziehungen.



Bewegungsdaten in einem Gebäude

## Lückenlose Bewegungsprofile

Da die meisten Menschen heute ihr Smartphone immer mit sich tragen, versorgen sie – meist so unbemerkt wie unbewusst – Konzerne wie Google, Microsoft oder Meta unentwegt mit sensiblen Daten. Vor allem mit Standortdaten: Alle paar Sekunden übermitteln die Geräte den aktuellen Standort.

Auf diese Weise entstehen lückenlose Bewegungsprofile. In Apps wie Google

Maps kann sich das jeder anschauen und die eigenen Bewegungen der letzten Tage, Wochen, Monate und Jahre Revue passieren lassen.

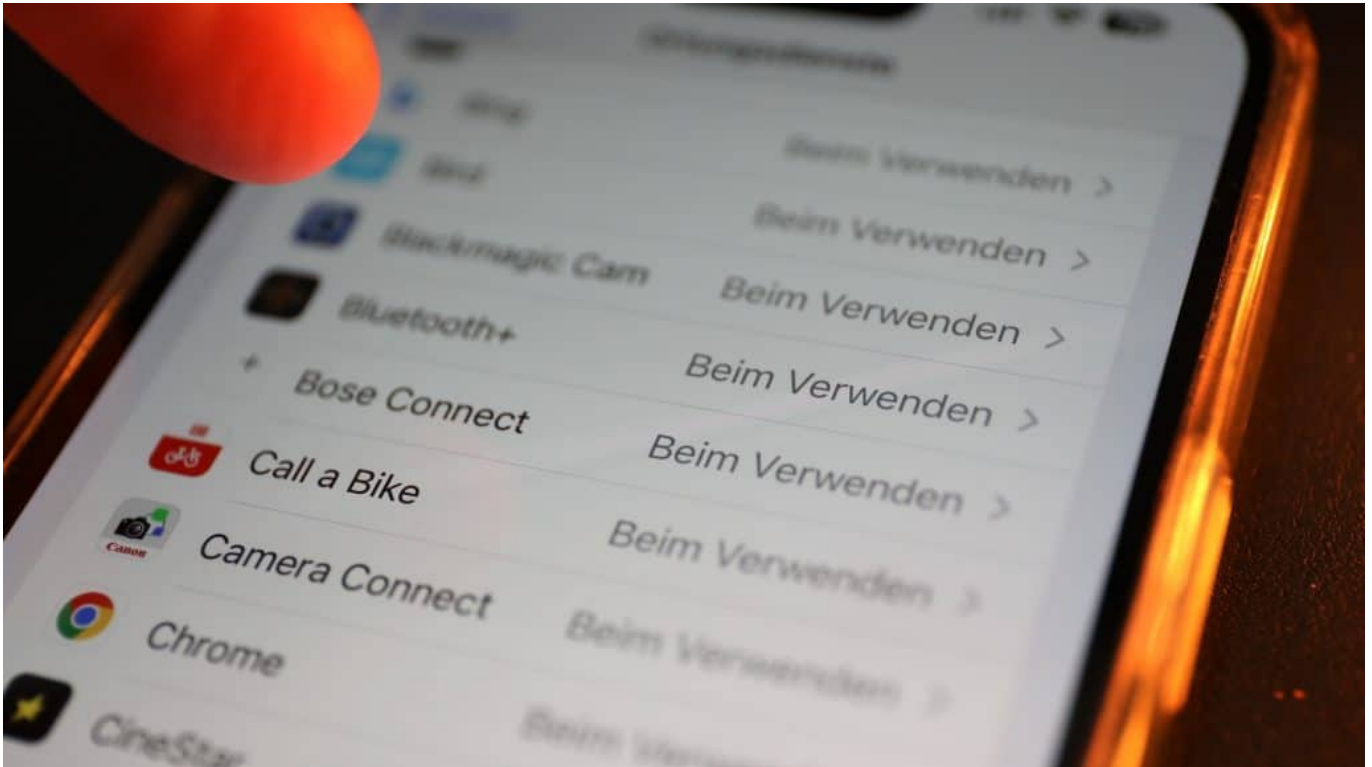
Dass Konzerne wie Google, Meta, Microsoft und Apple mit solchen Daten versorgt werden, ist den meisten Menschen mittlerweile bewusst. Die meisten nehmen es einfach hin. Auch, dass die Konzerne diese Daten für personenbezogene Werbung nutzen („Heute Rabatte in deiner Lieblings-Pizzeria“).

## **Datenhändler verkaufen sensible Daten**

Doch dass eben solche Daten auch in die Hände von Datenhändlern geraten können, die sie sammeln und weiterverkaufen, das ahnt kaum jemand.

Doch es ist übliche Praxis: Vermeintlich kostenlose Apps wie Games, Werkzeuge oder Spaß-Apps greifen sensible Daten ab, etwa Kontaktdaten oder Standortdaten, und verkaufen diese Daten an Broker. Die Broker zahlen die App-Anbieter dafür – und verkaufen die Daten in der Regel an Werbekunden weiter.

Journalisten vom Bayerischen Rundfunk (BR) und netzpolitik.org ist jetzt ein Coup gelungen, der nachdenklich stimmt. Die verdeckt operierenden Journalisten haben von einem US-Datenhändler einen Test-Datensatz erhalten, kostenlos, um Interesse zu wecken.



Unbedingt in den Privatsphäreinstellungen überprüfen, wer Zugriff auf die Standortdaten hat

## Rund 3,6 Mrd. Standortdaten

Den Journalisten wurden rund 3,6 Milliarden Standortdaten von deutschen Handys ausgehändigt (von Ende 2023). Mit diesen Daten konnten die Journalisten exakte Bewegungsprofile einzelner Menschen nachvollziehen, selbst Besuche in Entzugskliniken, Therapeuten, Bordellen – und sogar ein Gefängnisaufenthalt.

Möglich ist das, weil alle Standortdaten mit einer „Advertising ID“ verbunden sind. Das ist ein eindeutiger Code, eine Art universelle Seriennummer. Jedes Smartphone hat eine: Apple und Google vergeben diesen Code automatisch bei der Inbetriebnahme des Smartphones.

Bewegungsprofile allein sind schon verräterisch: Wer in einem Einfamilien-Haus wohnt, ist leicht zu identifizieren – erst recht in Kombination mit dem Arbeitsplatz. Wer noch mehr Daten dazu kauft, ermittelt leicht Namen, Telefonnummer, E-Mail-Adresse und mehr.

## **Advertising ID erlaubt Zuordnung der Daten**

Eigentlich ist die Advertising-ID dazu gedacht, damit Werbetreibende ihre Kundschaft bequem wiedererkennen können. Doch sie werden von einigen Brokern auch an jeden verkauft, der dafür bezahlt.

Die Daten verraten intime Details über eine Person: Wo wohnt die Person, zu welcher Uhrzeit fährt sie zur Arbeit, mit dem Auto oder mit dem Bus, wo wird der Mittags-Kaffee getrunken und wann geht es zurück?

## **Missbrauch jederzeit möglich**

Die Recherchen machen deutlich, dass es sich hier um ein erhebliches Sicherheitsrisiko handelt: Wenn ausländische Mächte solche Daten kaufen, können sie die Daten leicht zuordnen und eine Menge über Lebensumstände und selbst Freizeitbetätigung einzelner Personen erfahren. Auf diese Weise lassen sich zum Beispiel leicht Geheimnisträger überwachen.

Niemand kann wissen, wer solche Daten bei den Brokern einkauft – und wer sie ausnutzt. Das können fremde Staaten sein, aber theoretisch auch Behörden, Organisationen – sogar Stalker.

Daraus kann und sollte jeder wichtige Erkenntnisse ziehen: Es ist leicht, von anderen überwacht zu werden, wenn man unvorsichtig bei der App-Auswahl und der Freigabe persönlicher Daten ist.

## **Zugriffsrechte von Apps kritisch überprüfen**

Doch es gibt einige Möglichkeiten, sich zu schützen: Keine Apps laden, die kostenlos sind und völlig unbekannt oder sogar unseriöse Betreiber hat.

Noch wichtiger aber: Unter iOS und Android nur die Rechte für Apps freigeben, die auch wirklich notwendig für den Betrieb einer App sind. Eine Taschenlampen-App braucht keine Standortdaten und auch keinen Zugriff auf die Kontakte.

In den Datenschutz-Einstellungen lassen sich die zugeteilten Rechte jederzeit überprüfen: Einfach in einer freien Minute mach alle Apps durchgehen und alle Rechte entziehen, die eine App nicht benötigt. Auch beim Installieren einer App drauf achten, dass nur die Zugriffsrechte freigegeben werden, die sinnvoll sind.

## **Überprüfen: Bin ich auch betroffen?**

Netzpolitik.org bietet einen speziellen Service: Wer mag, kann die Advertising-ID seines Smartphones eingeben (auf der Webseite steht auch, wie man diese ermittelt) und so herausfinden, ob die eigenen Daten im Test-Datensatz des Datenhändlers enthalten sind.



Aber selbst wenn nicht: Im vollständigen Datensatz der Broker ist jeder enthalten. Das lässt sich fast nicht verhindern. Um so wichtiger, sensibilisiert zu sein – und die Privatsphäre-Einstellungen gewissenhaft vorzunehmen.

## Ausländische Märkte erschließen



Das Internet kennt keine Grenzen, höchstens Sprachgrenzen. Wer die überwindet und seine Inhalte in mehreren Sprachen präsentiert, erreicht auch mehr potenzielle Interessenten.

In unserer globalisierten Welt bietet die Erschließung ausländischer Märkte eine enorme Chance, sich gegen Mitbewerber zu behaupten. Dabei geht es nicht nur darum, neue Absatzmärkte zu gewinnen.

Unternehmen, die ihren Fußabdruck im Ausland erweitern wollen, sollten diesen Schritt gut planen und strategisch vorgehen. Ein durchdachter Ansatz ist unerlässlich, um langfristigen Erfolg zu gewährleisten und die Vorteile der internationalen Expansion voll auszuschöpfen.



## Strategische Planung

Wenn ein Produkt oder eine Dienstleistung auf dem heimischen Markt erfolgreich ist, besteht eine realistische Chance, auch auf dem ausländischen Markt erfolgreich zu sein. Dabei müssen jedoch die spezifischen Merkmale des lokalen Marktes und insbesondere kulturelle Unterschiede berücksichtigt werden.

Grundsätzlich gilt: Es ist wichtig, herausfordernde, aber erreichbare Ziele zu setzen. Diese Ziele sollten genau auf die Zielgruppe, den ausländischen Markt sowie auf die angebotenen Produkte oder Dienstleistungen abgestimmt sein. Zur Messung des Erfolgs können Kennzahlen wie Absatzzahlen, Registrierungen und Besuche ausländischer Websites herangezogen werden.

Bei der Erschließung ausländischer Märkte gibt es zwei unterschiedliche Ansätze. Einige Unternehmen verfolgen das Gießkannenprinzip: Sie übersetzen zunächst ihren Webauftritt in andere Sprachen. Wenn sich zeigt, dass eine messbare Nachfrage besteht, verstärken sie ihre Präsenz im betreffenden Markt.



Strategische Planung bei der Vorbereitung auf den internationalen Markt

## Marktanalysen sind wichtig

Andere Unternehmen beginnen mit einer gründlichen Marktanalyse. Basierend auf den Ergebnissen konzentrieren sie sich dann auf einige ausgewählte Zielländer und bauen dort Schritt für Schritt ihr Geschäft aus.

Es ist nicht zwingend erforderlich, für eine Marktanalyse eine professionelle Firma

zu beauftragen. Unternehmer können durchaus selbst Marktforschung betreiben, indem sie Freunde und Geschäftspartner, die bereits international tätig sind, nach ihren Erfahrungen fragen.

Der Besuch von spezialisierten Messen im Ausland ist ebenfalls hilfreich, um neue Kontakte zu knüpfen und einen Einblick in den ausländischen Markt zu bekommen.

Natürlich sollte man dabei auch technische Aspekte berücksichtigen.

Wie sich mit Freunden und Geschäftspartnern bequem große Mengen an Daten austauschen lassen, [habe ich zum Beispiel hier beschrieben](#). Natürlich ist es auch möglich, sich bei ausländischen Handelskammern oder vergleichbaren staatlichen Institutionen, über die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die politische Stabilität und über die Infrastruktur vor Ort zu informieren.

Mit Hilfe des Keyword-Planer von Google AdWords ist es möglich, das Suchvolumen der eigenen Keywords im Heimatland und im ausländischen Zielland miteinander zu vergleichen.



## Lokalisieren der eigenen Website

Für eine erfolgreiche Expansion auf den ausländischen Markt ist ein gelungener Webauftritt von besonderer Bedeutung. Deswegen ist es ratsam, die Website von professionellen Anbietern wie [Dialecta](#) übersetzen zu lassen.

Andere Unternehmen beginnen mit einer gründlichen Marktanalyse. Basierend auf den Ergebnissen konzentrieren sie sich dann auf einige ausgewählte Zielländer und bauen dort Schritt für Schritt ihr Geschäft aus.

Es ist nicht zwingend erforderlich, für eine Marktanalyse eine professionelle Firma zu beauftragen. Unternehmer können durchaus selbst Marktforschung betreiben, indem sie Freunde und Geschäftspartner, die bereits international tätig sind, nach

ihren Erfahrungen fragen. Der Besuch von spezialisierten Messen im Ausland ist ebenfalls hilfreich, um neue Kontakte zu knüpfen und einen Einblick in den ausländischen Markt zu bekommen.

Natürlich sollte man dabei auch technische Aspekte berücksichtigen.